# Buchbesprechung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Bulletin der Vereinigung Schweiz. Petroleum-Geologen und -Ingenieure**

Band (Jahr): **18 (1951)**

Heft 54

PDF erstellt am: **26.04.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Buchbesprechung

## Subsurface Geologic Methods

(a Symposium)

2nd Edition. Compiled and edited
by L. W. LE ROY
Colorado School of Mines, Dept. of Publications. Golden, Colorado

In Nummer 52 unseres Bulletins haben wir die erste Auflage dieses Buches besprochen. Inzwischen ist eine zweite Ausgabe erschienen, die um 330 Seiten erweitert wurde und nun auch einen Index enthält. Auch die Abbildungen sind bedeutend vermehrt. Eine ganze Anzahl neuer Artikel sind hinzugekommen, viele andere sind erweitert. Nach jedem Kapitel ist eine Reihe von Fragen beigefügt, die den Gebrauch des Buches als Lehrbuch erleichtern sollen.

Man fragt sich natürlich, ob die zweite Ausgabe besser ist als die erste, und ob man nun auch diese kaufen müsse, um «up to date» zu sein. Eine Anzahl der neuen Beiträge behandeln wirklich Methoden, die entweder neu sind oder im ersten Band nicht erwähnt wurden, jedoch für den Oelgeologen und Petroleumingenieur wichtig sind (Microlog, Drilling Fluid Chemistry, Formation Testing, Cementing, Secondary Recovery Methods, Valuation) und sicher den Inhalt des Buches abrunden, was die Untergrundmethoden der Oelindustrie anbetrifft.

Anderseits erhält man den Eindruck, daß der Herausgeber unschlüssig war, ob er eigentlich ein Handbuch für die Industrie oder ein Lehrbuch für Studierende schaffen wollte. Scheinbar beschloß er dann, beides zu tun, mit dem Resultat, daß die Publikation eine Reihe von Beiträgen enthält, die besser weggelassen würden, z. B. der partielle Auszug aus einer Doktordissertation über «Subsurface and Office Representation in Mining Geology», in welchem etwa 15 Abbildungen die Formulare illustrieren, welche ein Bergbaugeologe gebraucht. Aehnliche Formulare und ihre Anwendung behandeln auch die Kapitel 9 und 10, während in Kapitel 11 selbst die Bleistifte und Tinten besprochen werden, die ein Geologe gebrauchen sollte!

Es wäre wünschenswert, wenn das Buch auf die Methoden der Petroleumindustrie beschränkt bliebe. Ueber die Anwendung geologischer Methoden im Bergbau und bei der Ausführung von Tunneln, Staudämmen usw. gibt es bessere Handbücher.

Eine ganze Reihe von Beiträgen stammen von Angestellten von sogenannten «service companies», d. h. Gesellschaften, die patentierte Methoden gegen Bezahlung für die Oelgesellschaften ausführen. In einzelnen dieser Artikel möchte man gern etwas weniger Reklame für das eigene Produkt sehen, bei andern fragt man sich, ob die nötige Objektivität gewahrt blieb.

Trotz aller Mängel ist das Buch noch stets nützlich, doch können sich die Besitzer der ersten Auflage damit trösten, daß die zweite zwar viel umfangreicher, aber kaum besser ist als die erste.

H. P. Schaub